

Pressemitteilung:

Nachbarschaft im Gespräch: Was Deutschland und Tschechien verbindet und trennt

OSTEUROPA 5–6/2026 bringt deutsche und tschechische Perspektiven auf Europa, Geschichte, Politik und Gesellschaft zusammen.

Ein Blick in die Ausgabe und das vollständige Inhaltsverzeichnis sind online abrufbar: <https://zeitschrift-osteuropa.de/hefte/2026/5-6/>. Rezensionsexemplare stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich hierfür an die unten angegebene Kontaktadresse.

Tschechien ist 2026 Gastland der Frankfurter Buchmesse. Die neue Ausgabe der Zeitschrift OSTEUROPA nimmt dies zum Anlass für ein Experiment: Erstmals besteht ein kompletter Band der Zeitschrift aus Dialogen. 14 deutsche und tschechische Gesprächspartner*innen treffen aufeinander und sprechen über das, was beide Länder verbindet, über historische Erfahrungen, die bis in die Gegenwart reichen, und über Fragen, bei denen die Antworten deutlich auseinandergehen.

Dabei geht es weniger um die Suche nach vermeintlich nationalen Besonderheiten als um unterschiedliche Perspektiven auf gemeinsame Fragen. Der Politikwissenschaftler und ehemalige tschechische Ministerpräsident **Petr Fiala** und der Politikwissenschaftler **Herfried Münkler** diskutieren Europas strategische Handlungsfähigkeit zwischen Russland, China und den USA. Über die wirtschaftlichen Verflechtungen beider Länder sprechen der tschechische Europaabgeordnete **Luděk Niedermayer** und der Ökonom **Jens Südekum**. Bei der Energiepolitik treten dagegen unterschiedliche politische Konzepte offen zutage: **Tomáš Ehler**, stellvertretender Industrie- und Handelsminister der Tschechischen Republik, setzt auf den Ausbau der Kernenergie, während **Mona Neubaur**, stellvertretende Ministerpräsidentin NRW, für einen konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien argumentiert.

Auch die gemeinsame Geschichte wird zum Gegenstand des Dialogs. **Adéla Gjuríčová**, Direktorin des tschechischen Instituts für Zeitgeschichte, und der Osteuropahistoriker **Martin Schulze Wessel** fragen, wie aus einer von Konflikten, Dominanz und Trennungen geprägten Beziehung ein europäisches Neben- und Miteinander entstehen konnte. Der Osteuropahistoriker **Karl Schlögel** und der Historiker **Lukáš Babka** verbinden die Geschichte der "russischen" Emigration nach Berlin und Prag mit den Flucht- und Exilerfahrungen der Gegenwart. Die Historikerin **Ute Frevert** und der Geschichtsdidaktiker **Kamil Činatl** diskutieren darüber, welche Rolle historische Deutungen für politische Gegenwartsdiagnosen spielen.

Der Gesprächsraum reicht zugleich in den Alltag: umkämpfter öffentlich-rechtlicher Rundfunk, Qualitätsjournalismus unter dem Druck digitaler Beschleunigung, Wohnungsnot und Stadtentwicklung, Buchmarkt und Literatur, Sprachfächer an den Universitäten sowie Esskultur gehören zu den Themen des Bandes. Gerade in diesen unterschiedlichen Feldern zeigt sich, dass deutsch-tschechische Beziehungen heute nicht allein eine Frage staatlicher Kooperation sind, sondern in Medien, Wissenschaft, Wirtschaft und gesellschaftlichem Leben ausgehandelt werden.

Begleitend zur Ausgabe ist im DGO-Podcast OSTERWEITERUNG ein Gespräch mit den Journalistinnen **Marianne Allweiß** und **Helena Truchlá** erschienen. Sie sprechen über journalistische Bilder vom jeweiligen Nachbarland, Klischees und die Frage, wie Aufmerksamkeit für Tschechien und Deutschland vermittelt werden kann. Volker Weichsel, Redakteur des Magazin, stellt im Anschluss den neuen Band vor.

OSTEUROPA 5–6/2026: „Gesprächsraum. Tschechisch-deutsche Dialoge“, herausgegeben von Manfred Sapper und Volker Weichsel. Berlin 2026, 192 Seiten, 46 Abbildungen, 24,00 Euro. <https://zeitschrift-osteuropa.de/hefte/2026/5-6/>

OSTERWEITERUNG #24: "Ein reifes Ehepaar?" Vom Dialog zwischen Tschechien und Deutschland. <https://dgo-online.org/publikationen/osterweiterung-der-dgo-podcast/>

Für Interviewanfragen mit den Autor*innen und Gesprächspartner*innen des Bandes können entsprechende Kontakte vermittelt werden.

Die Zeitschrift OSTEUROPA analysiert Politik und Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft im Osten Europas als Teil der globalisierten Welt. Themenhefte rücken Probleme in eine vergleichende Perspektive; Länderhefte bieten Orientierung zur Osterweiterung des europäischen Denkens; handbuchartige Doppelhefte stellen als Referenzwerke die Grundlagen des Wissens zur Verfügung: von Beutekunst bis Zentralasien. Aufwendige Farbkarten gestatten ungewohnte Blicke. Das alles in einem Periodikum, frei von Jargon, thematisch breit, offen für Debatte.

*OSTERWEITERUNG ist der Podcast der DGO und der Zeitschrift Osteuropa. Regelmäßig diskutieren und analysieren ausgewiesene Expert*innen darin aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen zu Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur von Warschau bis Vladivostok, von Murmansk bis Moldova.*

Berlin, 24. September 2026

Die **Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde** (DGO e.V.) ist der größte Verband der Osteuropaforschung im deutschsprachigen Raum. Wir fördern die Forschung zum und die Auseinandersetzung mit dem östlichen Europa über alle Disziplinen hinweg. Dazu zählt auch der Transfer aus der Wissenschaft in die Öffentlichkeit durch Publikationen, Veranstaltungen und andere Aktivitäten. Wir sind ein Forum zur Diskussion von Politik, Wirtschaft und Kultur in der Region und fördern den europäischen Dialog.

Für weitere Informationen:

Justina Fink

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Schaperstraße 30

10719 Berlin

Tel.: +49(0)30 214 784 12

Fax: +49(0)30 214 784 14

Mail: presse@dgo-online.org